

Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 3 (1863)
Heft: 21

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnementspreis:
Jährlich Fr. 3. —
Halbjährlich „ 1. 50

N^o 21.


Einrückungsgebühr:
Die Petitzeile 10 Rp.
Sendungen franko.

Berner-Schulfreund.

1. November

Dritter Jahrgang.

1863.

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Bern die Expedition.  Alle Einsendungen sind an die Redaktion in Steffisburg zu adressiren.

Das Fest des schweizerischen Lehrervereins in Bern.

Vom herrlichsten Wetter begünstigt, hielt der Schweiz. Lehrerverein in den Tagen des 9. und 10. Oktober seine 5. Generalversammlung in Bern. Es mögen anfangs der Theilnehmer gegen 400 gewesen sein, welche Zahl dann nach und nach auf nahezu 600 stieg; der letztmals festgebende Kanton Zürich war durch circa 50 Lehrer vertreten, worunter seine ersten Koryphäen, wie Seminardirektor Fries, Erziehungsrath Schächli, Sekundarlehrer Gerhard u. c.; aus Baselland waren auch gegen 30 Lehrer da, dann Einzelne aus der französischen Schweiz, Seminardirektor Largiadèr aus Graubünden und endlich 200 bis 300 Lehrer und Lehrerinnen aus dem Kanton Bern selbst, doch mehr aus den Umgebungen der Stadt als aus weiterer Ferne. Das Fest selbst verlief in ruhiger Ordnung ohne den geringsten Unfall oder Mißton, Alles war trefflich organisiert und wurde genau nach dem festgesetzten Programm abgewickelt und ausgeführt.

Nachdem am ersten Festtag von 8 bis 10 Uhr Morgens die durch Buchhändler Schmiel veranstaltete Schulausstellung im Lokal der frühern Industrieausstellung besichtigt worden war, gieng's an die einzelnen Spezialkonferenzen, die meistens im Hochschulggebäude statt fanden und über 12 Uhr hinaus, ja einzelne bis 1 Uhr andauerten.